

Brexit, EMS-Zeitung, 14. März 2019

Der Schrullen sind es genug

Lange waren die Kontinentaleuropäer bereit, über die Schrullen der Briten hinwegzusehen, so sind sie halt: Stehen an der Haltestelle in Schlangen an, essen Pommes mit Essig, und die Frauen tragen Halsschmuck groß wie Christbaumkugeln. In der EU genossen die Briten auch finanziell Rabatt. Was hat man nicht alles für das Inselvolk getan! Vorbei. Genug ist genug. Das Gezerre um den Brexit mit oder ohne Deal im Unterhaus zeigt: Die Vertreter des Volkes nehmen die Interessen desselben nicht mehr entsprechend ihrem Auftrag wahr, nämlich das Wohl der Bürger zu mehren und das Wehe von ihnen fernzuhalten.

Eine egozentrische Politiker-Elite verweigert sich der Einsicht in die Realität – nämlich, dass der Brexit die einfachen Leute teuer zu stehen kommt. Boris Johnson und Konsorten haben ihre Bürger nach Strich und Faden hinters Licht geführt – und tun es noch. Mit ihrer Ignoranz nehmen die Brexiteers ein Land in Geiselhaft und die europäischen Partner gleich mit.

Eine Verschiebung des Austritts macht nur Sinn, wenn es im Gegenzug zwingend ein zweites Referendum gibt. Wer, wenn nicht das Volk als Souverän, soll entscheiden, wenn Regierung und Parlament dazu nicht mehr in der Lage sind? Ansonsten muss es heißen: bye-bye. Und zwar am 29. März. Das wird für beide Seiten hart. Sicher aber wird es die EU besser verkraften als das Königreich. Ihre Schrullen können die Briten dann unter sich pflegen. t.ludwig@noz.de